

Dr. Uwe Naß,

sportpolitischer Sprecher der SPD Ratsfraktion

Warum wir das Bäderkonzept der Stadt Bonn unterstützen...

Wir wollen das Beste für Bonn. Dazu gehört eine attraktive Bäderlandschaft.



Derzeit unterhält die Bundesstadt Bonn mit 4 Hallen- und 5 Freibädern sowie einem Kombibad eine Gesamtwasserfläche von 16.800 m² eine große Bäderinfrastruktur.

Bei einer Wasserfläche von 53,52 m² je 1.000 Einwohner liegen wir in der Spitzengruppe vergleichbarer Kommunen; der NRW-Durchschnitt beträgt 46,98 m².

Die Kehrseite:

Der jährliche finanzielle Aufwand liegt bei über 10.000.000 €, der langfristige Sanierungsbedarf bei 33.000.000 €, was den jährlichen Aufwand nochmals um etwa 1.650.000 € erhöht

Das vorgelegte Bäderkonzept mit dem Vorschlag, am Standort Frankenbad ein neues Familienfreizeitbad zu errichten und das Gelände des Viktoriabades zu vermarkten, ist für uns schlüssig und wir unterstützen es, weil

...es im Wesentlichen die Bonner Bäderlandschaft erhält...

- Die 5 Freibäder bleiben erhalten. In den Stadtbezirken Bad Godesberg, Beuel und Hardtberg bleiben außerdem die Hallenbäder bzw. das Kombibad bestehen. Das Frankenbad als Hallenbad des Stadtbezirkes Bonn wird modernisiert erhalten.

...es durch die Schließung und Vermarktung eines der beiden Bonner Hallenbäder die Bäderlandschaft verbessert...

- Für die Sanierung der verbleibenden Standorte wird ein Masterplan mit etwa 950.000 € pro Jahr erstellt. Dieses Verfahren hat sich bereits bei der Sanierung der Schulbauten bewährt. Zusätzlich verbleibt noch ein nennenswerter Betrag zur Entlastung des gesamtstädtischen Haushaltes in Höhe von ca. 550.000 €. Dies erlaubt es uns auch langfristig, unsere politischen Schwerpunkte, z. B. für bessere Bildung und Betreuung, zu verfolgen. Die Bewirtschaftungskosten des neuen Familienfreizeitbades liegen deutlich unter denen der jetzigen Bonner Hallenbäder.
- Das geplante neue Familienfreizeitbad verfügt über eine Wasserfläche, die um ca. 260 m² größer ist, als die derzeitige Wasserfläche von Franken- und Viktoriabad zusammen.

...Schul- und Vereinssport dauerhaft gesichert und nationale und internationale Schwimmwettbewerbe möglich bleiben...

- In beiden bestehenden Innenstadtädern betreiben 30 Schulen das Schulschwimmen, davon 27 im Franken- und 3 im Viktoriabad. Eine dauerhafte Verlagerung des Schulschwimmens in das Viktoriabad ließe keine Zeit für sonstiges Schwimmen übrig
- Im Frankenbad finden zusätzlich durchschnittlich 9 nationale und internationale Schwimmwettbewerbe an insgesamt durchschnittlich 23 Tagen im Jahr statt. Dies muss und kann erhalten werden, um Bonn auch weiterhin als Sportstadt zu positionieren. Dies ist im Viktoriabad nicht möglich. Es verfügt über keine Tribüne.

...die Situation für Familien mit Kindern, aber auch für alte und ältere Menschen und für Behinderte verbessert wird...

- Die Sanierung der verbleibenden Standorte erfolgt familien-, alters- und behindertengerecht. Das geplante neue Familienfreizeitbad erfüllt selbstverständlich alle Anforderungen an ein solches Bad.
- Trotz Erweiterung nach Abriss und Neubau verbleiben auf dem Gelände Frankenbad noch Rast- und Spielflächen für die AnwohnerInnen.
- Franken- und Viktoriabad liegen in Luftlinie etwa 1000 m auseinander. Im Umkreis von 500 Metern um jedes der beiden Bäder liegen
 - beim Viktoriabad 899 bewohnte Häuser mit 6.059 Einwohnern, darunter 675 65jährige und Ältere,
 - beim Frankenbad 1.362 bewohnte Häuser mit 12.554 Einwohnern, von denen 1.255 65 Jahre und älter sind.
 - Im Umfeld des Frankenbades leben somit doppelt so viele Menschen wie im Umfeld de Viktoriabades.
 - Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren leben im Umfeld des Viktoriabades 450, im Umfeld des Frankenbades dagegen 1.400.

...am Standort Frankenbad die notwendigen finanziellen und räumlichen Rahmenbedingungen erfüllt werden...

- Bei Aufgabe des Viktoriabades und alternativer Nutzung kann mit einem Erlös von 3,0 Mio. € gerechnet werden, beim Frankenbad dagegen nur mit 1,8 Mio.
- Der Standort Viktoriabad kann, selbst bei Abriss und Neubau, nicht die zusätzlichen Erweiterungsmöglichkeiten bieten, um Schul- und Vereinsschwimmen und ausreichend Badezeiten für Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Ein Erhalt beider Bäder aber gefährdet die gesamte Bäderinfrastruktur der Bundesstadt Bonn.
- Bei einer zügigen Entscheidung über den Standort kann beim Frankenbad kurzfristig mit einer Umsetzung begonnen werden.

Diese Argumente haben die Fraktion bewogen, das von der Verwaltung vorgelegte Bäderkonzept zu unterstützen.

Eine erfreuliche Nachricht zusätzlich: Trotz eines verbesserten Angebotes wird das geplante Familienfreizeitbad kein „Spaßbad“. Die Eintrittspreise entsprechen denen der übrigen Bäder.

Dr. Uwe Naß